



Picea abies



Höhe	25 - 35 (50) m, schnellwachsend
Breite	8-10m
Krone	schmal pyramidenförmig bis säulenförmig , halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	Rinde grau, in Plättchen abschlüpfend, Zweige rotbraun
Blatt	spitze Nadeln, glänzend dunkelgrün, 1,5 - 2,5 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig, ? stehend, hellviolett, ? von rot nach gelb, April/Mai
Früchte	hängende, zylindrische Zapfen, 10 - 15 cm lang
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	lehmhaltig, feucht und licht sauer
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	3 (-40,0 bis -24,5 °C)
Windbeständig	mäßig
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Form	Koniferen Solitär
Ursprung	Nord- und Mitteleuropa

Großer Baum mit geradem Stamm und regelmäßiger Aststellung. Die Äste wachsen nahezu horizontal oder biegen sich etwas durch. Die Astenden stehen aufrecht. Die Kronenform ist schmal pyramidenförmig bis säulenförmig. Wenn der Baum völlig frei stehen bleibt, bleiben die Äste bis unten grün. Endbreite ca. 8 m. Durch den Blütenstaub färben sich die roten männlichen Blüten gelb. Die weiblichen Blüten sind hellviolett. Die hängenden Zapfen sind 10 - 15 cm lang und 3 - 4 cm dick. Reife Zapfen sind bei Eichhörnchen beliebt. An sonnigen und trockenen Stellen wächst der Baum weniger gut. Wichtiger Baum für die Forstwirtschaft, aber auch häufig als Weihnachtsbaum gezüchtet. Gut rückschnittverträglich, daher auch hervorragend als Heckenpflanze zu verwenden. Es gibt viele Sorten, bei denen aus so genannten Hexenbesen sehr viele Zwergformen entstanden sind.